

Ausgabe 1 | 2015 ■

# magazin



© Vladans - Fotolia.com

## Football

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit  
bei den Saarland Hurricanes

## Fotografie

Drei Preisträger und 17 Auszeichnungen  
beim OPUS Fotografiepreis 2015

## Felix-Koßmann-Preis

Verleihung des Preises für Verdienste um  
besonders humane Patientenbehandlung



# Innovativ. Engagiert. Weltweit.

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt **URSAPHARM** innovative, pharmazeutische Konzepte und setzt diese in erfolgreiche Arzneimittel und Medizinprodukte für die Augenheilkunde und Allgemeinmedizin um – zum Wohl der Patienten auf der ganzen Welt.

[www.ursapharm.de](http://www.ursapharm.de)



Boris Röder

## Liebe Leserinnen und Leser,

das große Frühlingserwachen ist in vollem Gange und die Menschen werden wieder spürbar aktiver. Die ersten Sonnenstrahlen sorgen für volle Straßen und Plätze. Man trifft sich mit Musik und zum Sport, der Winterschlaf des sozialen Lebens in der Öffentlichkeit ist beendet!

Aber auch abseits öffentlicher Straßen und nicht nur bei Sonnenschein – genau genommen sogar gerade dort und dann – gibt es Menschen, deren soziales Leben von außergewöhnlicher Bedeutung für uns alle ist. Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, anderen Menschen zu helfen.

Unzählige Kranke benötigen auf unterschiedlichste Arten Hilfe, Fürsorge und Betreuung. Sobald ein Patient jedoch aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet wird, kommen in der Regel genau diese Dinge zu kurz. Und das darf nicht sein.

Wir sind als Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung stolz, bereits seit 1992 mit dem Felix-Koßmann-Preis Ärzte, Pfleger als auch Seelsorger für ebensolche Verdienste um besonders humane Patientenbehandlung auszuzeichnen. Also dafür, dass der Patient Mensch bleibt. Wir danken an dieser Stelle auch ganz herzlich für die Arbeit des Kuratoriums, dessen Entscheidung zur Vergabe des Preises erneut mit Sorgfalt getroffen wurde und redlich verdient ist. Sie dürfen zurecht gespannt sein, wem der Felix-Koßmann-Preis 2015 verliehen wird!

Selbstverständlich berichten wir in dieser Ausgabe unseres Magazins wieder über aktuelles Geschehen und Engagement rund um Sport, Kultur und Soziales.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre und einen ereignisreichen Sommer!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'B. Röder', written in a cursive style.

Boris Röder

Leiter Unternehmenskommunikation

Editorial 3

## Aktuelles

Regionale Kurzmeldungen aus Sport, Kultur und Sozialem 5



### Mit Teamgeist zum Erfolg

BC Bischmisheim ist wieder Deutscher Badmintonmeister 6



### Auf breiter Front gut aufgestellt

Saarland Hurricanes: Gelebte Vielfalt auf allen Ebenen 10

#### Impressum

Herausgeber: URSAPHARM Arzneimittel GmbH  
Industriestraße 35 · 66129 Saarbrücken

Layout, Produktion: Merguet Werbeagentur GmbH  
Druck: Kern GmbH, In der Kolling 7, 66450 Bexbach



### Von Pest und Fiktion

Die Saarländische Autorin Deana ZinBmeister  
schmückt Fantasie mit historischen Details

16



### Fokussierte Kunst

Die Preisträger des OPUS Fotografiepreises 2015

18



### Der Patient muss Mensch bleiben

Professor Rolf Schneider im Gespräch über Medizintechnik,  
das Gesundheitssystem und den Felix-Koßmann-Preis 28

### Felix-Koßmann-Preis

Auszeichnung für besondere Verdienste  
um die humane Behandlung von Patienten

30



MTB Team Rotwild: Fotoshooting im „GONDWANA - Das Præhistorium“

© Markus Lutz



Bläserklasse

© Bettina Kuß - Fotolia.com

## Originelle Rettungsmission mit dem Mountainbike: „Team Rotwild“ auf Zeitreise

Neben ihren sportlichen Erfolgen haben die saarländischen Mountainbiker im „Team Rotwild“ vor allem eine außergewöhnliche Leidenschaft: Fotoshootings an ausgefallenen Orten. Immer mit dabei ist Fotograf Markus Lutz aus Saarbrücken. So wurden die Sportler in den letzten Jahren bereits in Locations wie der Völklinger Hütte, der alten Brauerei Becker und dem Steinbruch Michelbach abgelichtet.

Vor wenigen Wochen ging es dann nach Schiffweiler ins „GONDWANA“. Entstanden ist eine kurzweilige Foto-Story, in der die sechs Team-Mitglieder sich unfreiwillig auf Zeitreise begeben. Eben noch mitten in der Jungsteinzeit auf Mammut-

jagd flüchten sie im nächsten Moment in der Kreidezeit vor einem T-Rex, bevor es direkt weiter ins gefährliche Mittelalter geht und man nur knapp einer Hinrichtung entgeht.

Nachdem sie das Zeitreise-Abenteuer wohlbehalten überstanden haben und alle Team-Mitglieder gerettet wurden, dürften die Sportler nun auch bestens auf die in der nahen Zukunft anstehenden Termine vorbereitet sein.

Die ganze Geschichte, alle Fotos des Shootings und die Termine der kommenden Monate sind auf der Team-Webseite zu finden: [www.team-rotwild.de](http://www.team-rotwild.de)

## Förderung für Sport- und Kulturnachwuchs

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, kann die Förderung des Nachwuchses gar nicht früh genug beginnen.

Im Bereich Sport hat URSAPHARM die Schüler der Grundschule Kleinblittersdorf für die Schullaufmeisterschaften 2015 in Merzig mit Trinkflaschen ausgestattet.

Die Klasse 6a der GEMS Dudweiler, eine sogenannte „Bläserklasse“, d.h. jedes Kind erlernt ein Blasinstrument, wurde für die Durchführung ihres Abschlusskonzerts am Schuljahresende unterstützt.

Wir wünschen den Teilnehmern und Besuchern beider Events viel Spaß und Erfolg!



© LAZ Zweibrücken e.V.

## „Himmelsstürmer-Cup“ des LAZ voller Neuerungen

Das Leichtathletikzentrum Zweibrücken richtet in diesem Jahr zum bereits vierten Mal das internationale Stabhochsprungmeeting „Himmelsstürmer-Cup“ aus und präsentiert dazu zahlreiche Veränderungen zu den vergangenen Jahren.

So wird die Veranstaltung nicht mehr wie gewohnt im August, sondern bereits im Juni stattfinden. Auch der Standort wurde vom Herzogplatz ins Westpfalzstadion

verlegt. Zudem wird das Event auf zwei Tage ausgedehnt.

Am Samstag, den 13. Juni, tritt zunächst der Nachwuchs an, bevor sich am Tag darauf die Stabhochsprung-Elite misst.

Der Eintritt ist an beiden Tagen frei. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.laz.de](http://www.laz.de) und auf Facebook [www.facebook.com/lazweibruecken](http://www.facebook.com/lazweibruecken)

# Mit Teamgeist zum Mannschaftserfolg

## BC Bischmisheim ist wieder Deutscher Meister im Badminton



Michael Fuchs gewann Anfang Mai zum 6. Mal die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mit dem BC Bischmisheim

© Thomas Wieck

In der Saison 2005/2006 – gerade einmal 8 Jahre nach seiner Gründung – gewann der 1. BC Bischmisheim zum ersten Mal die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der Badminton Bundesliga. Und dabei sollte es nicht bleiben: Auch in den folgenden vier Saisons dominierte das Team die Liga und stand am Ende jeweils mit dem Meisterschaftspokal in der Hand jubelnd auf dem Spielfeld.

In den Folgejahren blieb zwar der Meistertitel für die Mannschaftsmeisterschaft aus, was aber keinesfalls Erfolgslosigkeit der Sportler des Vereins bedeutet. So dürfen die Spieler des 1. BCB für den Zeitraum

2010 bis 2015 zahlreiche internationale Erfolge bei Europameisterschaften, Olympischen Spielen und dem „Badminton Europe Circuit“, bei Deutschen Meisterschaften in Einzel- und Doppel-Wettbewerben oder auch bei den in Saarbrücken heimischen „Bitburger Open“ verbuchen.

Ein „alter Hase“ im Verein ist Michael Fuchs, der bereits seit 2003 Mitglied ist und damit bei allen sechs Mannschaftsmeisterschaften des BC Bischmisheim dabei war. In seiner Karriere kann er bereits über 40 Erfolge (1., 2. und 3. Plätze) – vorrangig im Mixed Doppel – bei bedeutenden Meisterschaften und Turnieren verschiedenster

Art aufweisen. Darunter auch die Goldmedaille bei den Europameisterschaften 2013 für gemischte Mannschaften.

Im Jahr 2015 heißt es nun wieder „Der 1. BC Bischmisheim gewinnt die Mannschaftsmeisterschaft“. Und zwar nicht nur in der 1. Bundesliga! Bereits im Januar konnte die zweite Mannschaft die Meisterschaft in der 2. Bundesliga feiern.

Und auch bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld konnten die BCB-Spieler Anfang des Jahres jeweils die Goldmedaille im Mixed, Herreneinzel und Dameneinzel ergattern.



Begeisterung auf den Rängen beim Bundesliga-Finale 2015  
© Sven Heise (badmintonfotos.de)



Auch die Vereinsjugend unterstützt „die Großen“ mit vollem Einsatz  
© Sven Heise (badmintonfotos.de)

Vor zehn Jahren begann nicht nur die grandiose Serie von fünf Mannschaftsmeisterschaften in Folge. Es entstand auch eine weitreichende – und langfristig gesehen definitiv wichtigere als jeder gewonnene Meistertitel der Vergangenheit – Neuerung innerhalb des Vereins: Mit nur 10 Sportlern wurde eine Jugendabteilung eingerichtet. Bis heute ist diese auf über 150 Nachwuchsspieler herangewachsen.

Sicherlich spielen für diesen großartigen Zuwachs auch die zahlreichen Erfolge des Vereins eine große Rolle, aber letztendlich wäre auch der größte Ansturm nicht nachhaltig, wenn die Qualität der Jugendarbeit nicht stimmt. Daher hat der Verein von Beginn an großen Wert auf die Jugendförderung und -entwicklung gelegt. Mit vielen unterschiedlichen Angeboten und zielorientierten Projekten wird der Nachwuchs effektiv an den Leistungssport herangeführt. Kooperationen mit Schulen sorgen dafür, dass das Interesse der Kinder für diesen Sport geweckt wird und Talenten die Möglichkeit geboten wird, unter professionellen Bedingungen zu trainieren.

Auch für ungewöhnlichere Herausforderungen ist der Verein offen. So wurde mit

dem Projekt „Kinder von der Straße“ eine Initiative ins Leben gerufen, die den Fokus vor allem auf soziale Aspekte legt. Die durchweg positive Resonanz zum Projekt, das Jugendliche über kulturelle Grenzen hinweg im Sport vereint, zeigt, wie wichtig ein solcher Schritt für die Gesellschaft und für den Sport ist. Innovatives Denken und vor allem auch die Umsetzung eines solchen Konzepts sorgen dafür, dass der BC Bischmisheim im Saarsport eine Vorreiterrolle in Sachen Engagement und Jugendarbeit einnimmt.

Bereits im Jahr 2008 wurde der Verein für seine hervorragende Nachwuchsarbeit mit der Hermann-Neuberger-Medaille ausgezeichnet, was drei Jahre nach der Einrichtung der Jugendabteilung ebenfalls ein wegweisendes Signal für den Erfolg der Jugendförderung war.

Nicht nur die besonderen Talente werden vom Verein unterstützt. Jedes junge Mitglied bekommt die Möglichkeit geboten seine Leistungsfähigkeit zu verbessern und den Spaß am Sport zu erleben.



Mannschaftsaufstellung beim Bundesliga-Finale 2015

© Sven Heise (badmintonfotos.de)



Die BCB-Spieler sind nicht nur erfolgreich, sondern auch ungeheuer attraktiv, wie diese offiziellen Pressefotos beweisen

© 1. BC Bischmisheim

Das Saarland ist jedoch nicht nur in Sachen Badminton-Nachwuchs auf der Erfolgsspur. Mit den „Bitburger Open“, die ihren Ursprung bereits im Jahr 1987 haben, findet in Saarbrücken jährlich ein Badmintonturnier statt, das bei den meisten Spitzenspielern aus aller Welt zu einem Highlight des internationalen Turnierkalenders zählt.

Zu Beginn als relativ kleine Veranstaltung unter dem Namen „BMW-Cup“ gestartet, wurde das Konzept bereits nach wenigen Jahren vollständig überarbeitet, da man sonst dem überraschend großen Interesse zahlreicher internationaler Spitzenspieler

schlichtweg nicht mehr gerecht geworden wäre. Es wurden Sponsoren gesucht, die es letztendlich ermöglichten aus dem Kategorie-A-Turnier „BMW-Cup“ das Grand-Prix-Turnier „Bitburger Open“ zu machen.

2006 entstand eine Kooperation mit den Badmintonverbänden aus Frankreich und Luxemburg, sodass auch der Name entsprechend in „Bitburger SaarLorLux Open“ geändert wurde.

Seit 2010 zählt das Turnier zur Gold-Kategorie des internationalen Badminton Welt Verbandes, was auch eine Erhöhung

des Preisgeldes von 50.000 auf 120.000 US-Dollar zur Folge hatte und die Attraktivität ein weiteres Mal entscheidend angehoben hat. Weltweit gibt es nur sechs weitere Turniere, die ebenfalls in der Kategorie Gold des BWF gelistet sind.

Das Turnier findet jährlich Ende Oktober in der Saarbrücker Saarlandhalle statt und lockt die Weltelite des Badmintonsports ins Saarland.

Auch die Spieler des BC Bischmisheim gehören häufig zu den Teilnehmern und konnten sich in den letzten Jahren bereits über den ein oder anderen Erfolg freuen.



*Olga Konon ist seit 2009 beim BC Bischmisheim und feierte bereits zahlreiche internationale Erfolge*

# Auf breiter Front gut aufgestellt

## Saarland Hurricanes: Gelebte Vielfalt auf allen Ebenen!

von Gaetano Lauria



*Auf in den Kampf: American Football erfreut sich auch im Saarland immer größerer Beliebtheit*

© Saarland Hurricanes

American Football, eine traditionell vor allem in den USA betriebene und beliebte Mannschaftssportart, erfreut sich auch im Saarland immer größerer Beliebtheit. Gerade in den letzten Jahren hat sie einen rasanten Anstieg der öffentlichen Wahrnehmung erfahren und entsprechend zu einer deutlichen Steigerung der aktiven Beteiligung an diesem Sport geführt. Vor allem die jüngeren Generationen werden immer mehr in den Bann dieses Sports gezogen.

Einen großen Anteil an dieser Entwicklung haben die Saarland Hurricanes aus

Saarbrücken. Dem erfolgreichsten Football Verein im Saarland und in Rheinland-pfalz, der seit 1997 die saarländischen Farben in der Bundesliga vertritt. Wovon die meiste Zeit erstklassig. Gerade ist der Verein mit berechtigten Hoffnungen in die neue Erstligasaison der GFL-Süd-Staffel (German Football League) gestartet, um mindestens die Playoffs zu erreichen und sich unter den besten 8 Vereinen Deutschlands zu platzieren. Auch die mittlerweile 3 Jugendteams starten in den jeweiligen höchsten Spielklassen und gehören zu den Mitfavoriten in den entsprechenden Jahrgangsstufen. Für den bisher größten Ver-

eiserfolg sorgten in 2013 die A-Junioren der U19 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft, dem German Junior Bowl.

Die Geschichte des vereinsmäßig organisierten American Footballs an der Saar begann 1982 mit der Gründung der Saarlouis Hurricanes, gefolgt von weiteren Vereinen, u.a. in Dillingen und Saarbrücken. 1996 fusionierten die beiden Vereine aus diesen Städten schließlich zu den Saarland Hurricanes, kurz genannt „Canes“. Zunächst als Abteilung des SV Saar 05 Saarbrücken, seit 2003 als eigenständiger eingetragener Verein.

Der noch junge Verein hat sich in dieser kurzen Zeit des Bestehens durch den unermüdlichen und leidenschaftlichen, ehrenamtlichen Einsatz aller Helfer und Verantwortlichen stetig weiterentwickelt. Die Saarland Hurricanes haben sich mittlerweile zu einem der beliebtesten und bekanntesten Vereine des Saarlandes gemauert, und sind zu einem Aushängeschild für den saarländischen Sport und den American Football im gesamten Bundesgebiet geworden. Dies zeigt nicht nur die kontinuierlich steigende Anzahl der Vereinsmitglieder auf aktuell fast 500, sondern auch das große Zuschauerinteresse bei den Heimspielen mit durchschnittlich bis zu 1000 und sogar mehr Anhängern. Durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bei den Heimspielen wird neben dem rein sportlichen Erlebnis auch für reichlich Unterhaltung neben dem Platz und auf den Tribünen gesorgt. In den häufigen Spielpausen wird Musik eingespielt, die Cheerleader präsentieren ihre spektakulären Formationen und teils atemberaubende Artistik, und der Stadionsprecher kommentiert live das Spielgeschehen und erklärt die Spielzüge und Regeln auch für Nicht-Insider. Insgesamt herrscht bei den Spielen eine sehr entspannte und familiäre Atmosphäre im Stadion und das Publikum wird sogar aktiv in das Spielgeschehen mit eingebunden. Bei den Angriffs-Versuchen des Gegners wird das Heimpublikum dazu animiert besonders laut zu sein, um durch Anfeuerungsrufe und sonstigen „jeglichen Lärm“ die Kommunikation des Gegners auf dem Platz zu stören, die dann untereinander ihre Spielzüge nicht mehr ansagen bzw. kurzfristig auf die Spielsituation anpassen können. Ein Ziel der langfristigen und nachhaltigen Strategie der Vereinsführung ist es, die Gemeinschaft der Anhänger und Akti-

ven des Vereins immer weiter auszubauen und die vielfältigen Betätigungsfelder für die unterschiedlichsten Menschentypen und Geschlechter, attraktiv und zeitgemäß zu vermitteln. Hierzu setzte der Club bereits früh auch auf digitale und interaktive Angebote. Aktuell haben die „Canes“ z.B. auf den diversen Vereinsseiten auf Facebook weit über 7000 „Follower“, was die zweitgrößte Gefolgschaft, direkt nach dem etablierten und alteingesessenen Fußballvereinen an der Saar, bedeutet. Auch die Vereinswebseite wird seit langem sehr professionell und informativ betrieben und schafft durch regelmäßige Berichte über das Vereinsgeschehen, wie auch mit detaillierten Informationen und Regel-Erläuterungen über den Footballsport, eine starke und wachsende Bindung der Öffentlichkeit. Und nicht fehlen darf natürlich die vereinseigene App für das Smartphone, um

möglichst zeitnah und zeitgemäß beim potenziellen Fan, Unterstützer, Helfer oder Team-Member von morgen zu sein. Mit Aktionen wie „Lunch bzw. Dinner with the Canes“ schafft der Club einen engen Kontakt zu den Fans. In kooperierenden Restaurants der Region können die Anhänger nach einem definierten Wochenplan beim Restaurantbesuch die Leistungsträger des Vereins treffen und sich mit Ihnen austauschen. Sozusagen, frei nach dem Motto: „dein Verein, hautnah zum Anfassen ...“

Die bereits erwähnten Cheerleader, sind Teil der breiten Basis des Vereins und Beispiel für die vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten, die der Verein bietet. Keineswegs bilden sie nur das Rahmenprogramm zu den Footballspielen. Als eigenständige Sparte innerhalb der Clubgemeinschaft wird mit mittlerweile



Die richtige Taktik entscheidet beim Football über Sieg oder Niederlage © Saarland Hurricanes

3 Cheerleader Teams, in 3 Altersklassen, erfolgreich das Cheerleading als Sportart betrieben. In der Vergangenheit wurde an Meisterschaften und Wettbewerben teilgenommen, bei denen sich die Teams gegen andere Cheerleader-Gruppen messen konnten. Bei öffentlichen Auftritten repräsentieren sie den Verein. Cheerleading ist eine vielseitige Sportart, bei der die Mädchen verschiedene Elemente aus Bodenturnen, Aerobic, Tanz und Akrobatik erlernen und kombinieren. Es ist ein anstrengender Sport, der viel Disziplin und regelmäßiges Training erfordert, um Rhythmus, Kondition, Gleichgewicht und Kraft zu schulen und die verschiedenen Formationen einzustudieren.

Ganz im Zeichen der Vielfalt dieses Sports und des Vereins, gibt es seit September des vergangenen Jahres auch ein Frauenteam, die LadyCanes. Die erste Football Damenmannschaft im Saarland. Auch aufgrund der guten Vernetzung innerhalb und außerhalb des Vereins, sowie einem regen Medieninteresse bei der Ankündigung des ersten Trainingstermins, war das Interesse überwältigend. Zum ersten Probetraining kamen über 60 interessierte junge Damen, um einmal selbst am eigenen Leibe Erfahrungen mit diesem Kontaktsport als Teamsport zu machen. Und auch jetzt, 8 Monate später, sind weiterhin über 30 Damen regelmäßig und begeistert mit voller Motivation beim Training. Sie können es kaum erwarten noch möglichst in diesem Jahr ihr erstes offizielles Spiel zu machen und bei weiterhin positivem Verlauf, in 2016 am Ligabetrieb teilzunehmen.

Ein wichtiger Meilenstein in der Weiterentwicklung des Vereins war, als Folge der erfolgreichen Umsetzung der Wachstumsstrategie, die Errichtung eines eigenen Trainingsgeländes. Durch den



Seit September 2014 gibt es die LadyCanes

© Saarland Hurricanes

stetigen Zulauf neuer Spieler im Bereich der Jugend und der 1. Mannschaft, wie auch bei den Cheerleadern, wurde ein eigener Sportplatz zur Verbesserung der Trainingsbedingungen immer notwendiger. In einer sehr kurzen Planungs- und Ausführungszeit wurde in Burbach, einem Stadtteil von Saarbrücken, auf dem Gelände am Matzenberg, in 2011 der erste reine American Football Kunstrasenplatz Deutschlands fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das neue „Home of the Canes“. Die nächsten Schritte sind bereits geplant und sollen zeitnah realisiert werden. Ein Clubheim und befestigte Tribünen, um gegebenenfalls zukünftig auch die Bundesliga-Heimspiele der 1. Mannschaft im eigenen Stadion ausrichten zu können. Diese werden vorerst weiter im Saarbrücker Ludwigsparkstadion ausgetragen.

Die verbesserten Trainingsmöglichkeiten wirkten sich umgehend in allen Teams, unabhängig der Altersklassen, positiv aus. Die Qualität der schon seit langem betriebenen intensiven Nachwuchsarbeit konnte nochmals nachhaltig verbessert werden. Bis weit ins Jahr 2014 erwies sich die neue Heimspielstätte der Junioren, als uneinnehmbare Festung der Canes und als Brutstätte für den bisher größten Vereins-erfolg, den Gewinn der deutschen Meisterschaft der A Junioren (U19) in 2013. Die JuniorCanes spielten in dieser Saison eine „Perfect Saison“ und verloren bis zum Erreichen des Finales kein einziges Spiel. In einem legendären und dramatischen Herzschlag-Finale konnte sich dann der Underdog aus dem Saarland gegen den hohen Favoriten aus Köln buchstäblich in letzter Sekunde durchsetzen und zur



Die Hurricanes lassen dem Gegner keine Chance



Immer mit Feuereifer am Spielfeldrand: Die Cheerleader-Teams der Hurricanes

© Saarland Hurricanes

Freude der über 2000 mitgereisten Anhänger in Düsseldorf die erste Deutsche Meisterschaft des Vereins feiern.

Die langfristige Planung und systematische, nachhaltige Entwicklung des Nachwuchses beginnt erste Früchte zu tragen und Erfolge für den gesamten Verein zu produzieren. Diese wiederum, erzeugen größere Bekanntheit, Attraktivität und ein besseres Standing des Vereins beim anwerben neuer Talente und Spieler, Helfer, Betreuer und qualifizierter Trainer.

Durch all diese Anstrengungen der Vergangenheit und die kontinuierliche Verbesserung der Ausbildung, dank der ehrenamtlichen Unterstützung durch Ex-

perten und erfahrenen Trainern aus dem College-Football und der NFL in den Vereinigten Staaten, hat der Verein nunmehr eine Basis, ein Fundament geschaffen, auf das sich eine erfolgreiche und rosige, sportliche Zukunft aufbauen und weiterentwickeln lässt.

Mit besonderem Stolz erfüllt es die Verantwortlichen des Vereins, dass sie nun auch immer mehr von der langjährigen Nachwuchsarbeit profitieren können und die Schlüsselpositionen der 1. Mannschaft Zug um Zug mit jungen Spielern aus der eigenen Kaderschmiede besetzen können und weniger von Gastspielern aus den USA und anderen Footballnationen abhängig sind. So ist z.B. seit der Saison 2014 erst-

malig in der Vereinsgeschichte die wichtige Position des Spielmachers, also des Quarterbacks, mit einem deutschen Spieler aus dem eigenen Nachwuchs besetzt worden. Hierzu berichtet der Vizepräsident und Gründungsmitglied des Vereins, dass man nunmehr endlich von den Generationen profitiert, die von frühester Kindheit an mit Football groß geworden sind und die gesamte Ausbildung und Talentförderung bei den Saarland Hurricanes genossen haben. Dies sei in etwa vergleichbar mit den berühmten berüchtigten „Straßenfußballern“ und so genannten „Instinktfußballern“ in unserem Volkssport Nr.1 dem klassischen Fußball. Durch die frühe und gezielte Heranführung an diesen Sport, entwickeln diese ein besseres taktisches Spielver-

ständnis, mehr Gefühl für Raum und Ball und tief verwurzelte Automatismen und intuitive Bewegungsabläufe.

Der Erfolg zeigt sich auch an der steigenden Anzahl von Nationalspielern, die aus den Reihen der Saarland Hurricanes kommen. Sowohl bei den Erwachsenen und besonders bei den Junioren, konnten bereits einige Spieler aus dem Saarland für die deutsche Nationalmannschaft an internationalen Turnieren, Meisterschaften und Sichtungs-Lehrgängen teilnehmen.

Auch die in 2013 erhaltenen Auszeichnungen sind für den Verein Bestätigung und Motivation zugleich, den eingeschlagenen Weg unbeirrt weiter zu gehen, auf Vielfalt und Jugend zu setzen und diese mit allen verfügbaren Mitteln zu fördern. Mit der Verleihung des „Grünen Bandes für vorbildliche Talentförderung im Verein“ würdigte der DOSB das Engagement der Saarland Hurricanes im Jugendbereich. Bundesweit wird immer höchstens ein Verein aus dem American Football ausgezeichnet! Und jedes Jahr werden nur 12 Vereine aus 30 nicht olympischen Sportverbänden prämiert. Kriterien sind neben dem sportlichen Erfolg, auch Kooperationen und Projekte mit Schulen oder Olympiastützpunkten, die systematische Sichtung von Talenten und die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Trainer. Im selben Jahr wurde die Jugendarbeit der Hurricanes auch vom Landessportbund des Saarlandes mit dem Herrmann Neuberger Preis ausgezeichnet. Diese Auszeichnung gilt eher als sportartübergreifende Anerkennung für die gesamte Vereinstätigkeit im Saarland, inklusive des sozialen Engagements, der integrativen Leistung und der Stellung innerhalb der Gesellschaft. Beide Auszeichnungen machen die Führung und die Mitglieder des

Vereins sehr stolz und treiben alle Beteiligten dazu an, mit gleichem und ungebrochenem Engagement weiter zu machen. Schließlich ist schon aufgrund der Diversität der Sportart und der damit verbundenen, mannigfaltigen Aktivitäten des Vereins, eine integrative und gemeinschaftsfördernde Rolle in der Gesellschaft fast automatisch gegeben und wird im täglichen Umgang miteinander von allen Mitgliedern praktiziert. Es gibt nur wenige Vereine und Sportarten, die eine derartig variantenreiche Betätigungsmöglichkeit für die unterschiedlichsten Talente, Interessen, Charaktere und Geschlechter bietet und sämtliche Beteiligten, bis hin zu den Zuschauern aktiv ins Vereinsgeschehen mit einbindet. Ob Mann oder Frau, Kind oder Erwachse-

ner, kräftig oder zierlich, leichtfüßig oder eher behäbig ... Bei den Saarland Hurricanes findet sich für jedermann (und –frau) eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe und Freizeitbeschäftigung. Diese gelebte Vielfalt auf allen Ebenen verdient es weiter gefördert und unterstützt zu werden, auf dass die gesteckten Ziele und Ambitionen des Vereins auf lange Sicht erreicht werden können. Vielleicht auch schon in der gerade begonnenen Saison, mit dem Einzug in die Playoffs der 1. Bundesliga der Herren und ähnlichen Überraschungsmomenten, wie im legendären Herzschlagfinale der JuniorCanes?

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.



Jubeltanz

© Madeleine Kornbrust

# Von Pest und Fiktion

## Deana Zinßmeister schmückt ihre Fantasie mit historischen Details

Dass der Zeitraum ab der Idee bis hin zum Veröffentlichen eines Buches meist durchaus kein kurzer ist, ist kein großes Geheimnis. Das Schreiben selbst, nimmt dabei einen umso kleineren Teil ein, je mehr Wert auf faktische Richtigkeit gelegt wird.

Für die saarländische Autorin Deana Zinßmeister ist es nicht nur von großer Bedeutung, dass ihre Romane in ihrer heimatlichen Umgebung spielen. Auch die richtige Darstellung aller handelnden Personen und Handlungsstätten wird aufwändig recherchiert, um den Leser realitätsgetreu in die damalige Zeit zu entführen.

In Zeiten von Internet, Wikipedia & Co. sollte man meinen, dass es ausgesprochen einfach sein dürfte, sich über nahezu jedes beliebige Thema und Ereignis der Vergangenheit zu informieren. Aber

Deana Zinßmeister sind diese öffentlichen Quellen nicht nur zu unsicher – denn jeder kann Informationen mehr oder weniger ungeprüft online stellen –, sie kann auch voller Stolz auf Quellen zurückgreifen, zu denen nur die wenigsten Menschen Zugang haben können.

Mit Herrn Dr. phil. habil. Johannes Dillinger hat sie Kontakt zu einem renommierten Historiker und Sachbuchautor in Oxford und Mainz, der ebenfalls aus dem Saarland stammt. Mit seinen Forschungsschwerpunkten vom 16. bis 19. Jahrhundert ist er ein ausgezeichnete Ansprechpartner für die Recherchen zu Deana Zinßmeisters Büchern.

Eine zweite Quelle von besonderer Bedeutung bildet Dr. Dieter Staerk aus Saarbrücken, ebenfalls Historiker und Sachbuchautor, welcher in Besitz einer umfangreichen Privatbibliothek ist. Der

Zugriff auf einzigartige Fakten und uralte Aufzeichnungen liefert der Autorin einen Einblick in die Geschichte, welchen sie so gut wie möglich an ihre Leser weitervermitteln möchte.

Das Wesentliche an ihren Romanen ist aber selbstverständlich Deana Zinßmeisters Fantasie. Denn außergewöhnlich detailgetreue Quellen und realistische Darstellungen der historischen Handlungen allein machen noch keine packende Geschichte.

Am Ende ihrer Bücher wird ausführlich darüber informiert, welche Teile auf geschichtlichen Gegebenheiten basieren und wo mithilfe von Fiktion Personen und Handlungen erschaffen wurden.

Derzeit arbeitet Deana Zinßmeister am letzten Teil ihrer „Pest-Trilogie“, deren zweiter Band kürzlich beim Goldmann-Verlag erschienen ist.



### Über die Autorin

Deana Zinßmeister widmet sich seit einigen Jahren ganz dem Schreiben historischer Romane. Bei ihren Recherchen wird sie von führenden Fachleuten unterstützt, und für ihren Bestseller »Das Hexenmal« ist sie sogar den Fluchweg ihrer Protagonisten selbst abgewandert. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern im Saarland.

„Das Pestzeichen“ (2012) und „Der Pestreiter“ (2014) von Deana Zinßmeister bilden die ersten beiden Bände der „Pesttrilogie“. Die historischen Romane sind im Goldmann-Verlag erschienen und als Taschenbuch und eBook erhältlich. Der dritte Band „Das Pestdorf“ erscheint Ende 2015.

Weitere Informationen gibt es auf [www.randomhouse.de/goldmann](http://www.randomhouse.de/goldmann) und [www.deanazinssmeister.de](http://www.deanazinssmeister.de)

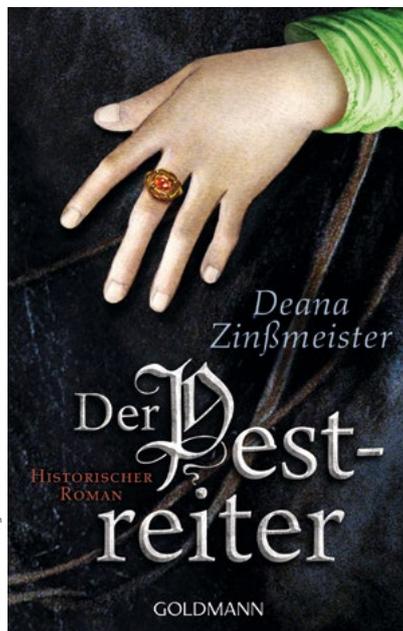
**Textauszug:**

Susanna stolperte durch die anbrechende Dunkelheit. Als sie eine Furche im Acker übersah, stürzte sie und schlug mit dem Kopf auf einem Stein auf. Sie wollte sich aufrichten und spürte Blut an ihrer Schläfe. Stöhnend legte sie sich auf den Rücken und wischte es fort. Jetzt spürte sie einen stechenden Schmerz in den Knien. Die junge Frau blickte gepeinigt zum Himmel, als die Stimmen ihrer Verfolger an ihr Ohr drangen.

»Sie muss hier irgendwo sein!«, rief ein Mann wütend.

»Seht zu, dass ihr das Miststück findet, bevor sie im Wald verschwindet«, brüllte ein anderer.

Susanna ignorierte das Pochen im Schädel und den Schmerz in den Knien. Sie rappelte sich auf und rannte um ihr Leben. Erst am Waldesrand blieb sie stehen und drehte sich atemlos um. Als sie sah, wie die Männer Fackeln entzündeten, lief sie zwischen den Bäumen hindurch, um tief ins Gehölz zu gelangen. Mit beiden



Händen versuchte sie, herunterhängende Äste zur Seite zu schieben, doch immer wieder peitschten ihr Zweige ins Gesicht. Als sie glaubte, tief genug in den Wald eingedrungen zu sein, lehnte sie sich entkräftet gegen einen Baumstamm und lauschte angestrengt. Nur ihr eigener Herzschlag und die Geräusche des Waldes waren zu hören.

Erleichtert beugte sie den Oberkörper nach vorn und legte ihre geschundenen Hände auf die schmerzenden Knie. Dabei fiel ihr Blick auf den Ring an ihrem linken Mittelfinger. Sie strich mit der Fingerspitze über den roten Stein, den sie von Urs als Zeichen seiner Liebe erhalten hatte.

»Ich werde ihn nie wiedersehen!«, schluchzte sie und wischte sich mit den aufgekratzten, brennenden Handrücken die Tränen fort. »Was wollen diese Männer von mir?«, wisperte sie und schaute sich angstvoll um. In der Dunkelheit konnte sie nichts erkennen. Sie spürte, wie ihr speiübel und der Kopfschmerz stärker wurde. Gequält schloss sie die Augen, als sie erneut die tobenden Stimmen hörte, die näher zu kommen schienen. Sie werden mich finden, fürchtete sie und versuchte ruhig durchzuatmen, damit das Pochen im Schädel nachließ. Ich muss tiefer in den Wald flüchten, dachte sie.

Dann sah sie zwischen den Baumstämmen den Schein der Fackeln. Sie bewegten sich von ihr weg. Erleichtert atmete das Mädchen aus und stand mühevoll auf. Sie tastete sich von Baum zu Baum weiter. Susanna wusste nicht, wohin sie sich bewegte.

In der Nähe hörte sie das Schnauben eines Pferdes. Mit heftig pochendem Herzen blieb sie stehen und ließ ihren Blick umherschweifen. Nichts war zu erkennen. Sie wartete einige Augenblicke. Alles blieb ruhig.

Plötzlich knackte Holz, Laub raschelte. Panik erfasste Susanna. Das Hämmern in ihrem Kopf wurde stärker, die Übelkeit schlimmer. Wankend presste sie die Fingerspitzen gegen ihre Schläfen, als eine Stimme dicht neben ihr raunte: »Hab keine Angst und bleib ruhig!«

Susanna erstarrte.

Dann drehte sie langsam den Kopf zur Seite. Eine Hand legte sich über ihren Mund. In diesem Augenblick schien der Schmerz in ihrem Kopf zu explodieren. Susannas Sinne schwanden ...

**Offizielle Buchbeschreibung:**

Trier 1652: Auch vier Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg kommen die Menschen in Kurtrier nicht zur Ruhe. Ein geheimnisvoller Reiter verbreitet Angst und Schrecken, angeblich bringt er die

Pest zurück. Der junge Schweizer Urs versucht deshalb verzweifelt, ein Heilmittel gegen die Krankheit zu finden. Währenddessen hofft seine Freundin Susanna, die aus ihrer Heimat im Saarland flüchten

musste, mit seiner Hilfe die Schrecken ihrer Vergangenheit hinter sich lassen zu können. Doch dann scheint Urs plötzlich nichts mehr von ihr wissen zu wollen ...

# Fokussierte Kunst

## OPUS Fotografiepreis 2015

Die Einrichtung des ersten OPUS-Fotopreises war 2011 ein großes Wagnis, bei dem die Einreichungen jedoch alle Befürchtungen zerstreuten. Der zweite Fotopreis 2013 war eine glorreiche Bestätigung des ersten Versuchs. Und nun zeigt die dritte Runde im Jahr 2015, wie sich eine Idee etabliert: ein Fotokunstpreis mit europäischer Ausstrahlung, aber auch von lokaler Bedeutung. Die Zahl der Einsendungen hat sich verringert, dafür ist die Qualität gestiegen; das Aussortieren ungültiger Einreichungen entfiel fast völlig. Und am Ende zählt das Ergebnis: Das Niveau des OPUS-Fotopreises 2015 ist mindestens so hoch wie desjenigen aus dem Jahr 2013, wenn nicht höher.

Wie in den vorherigen Jahren schälten sich die Preisträger schnell aus der Menge der Einsendungen heraus, und wieder repräsentieren sie sehr unterschiedliche Zugänge zur Kunst durch die Fotografie. Während der erste Preisträger Torsten Schumann mit seiner Serie „for tomorrow“ ebenso präzise wie hinter sinnige Bilder alltäglicher Situationen schafft, damit im besten Sinn des Wortes für die „street photography“ steht, thematisiert die zweite Preisträgerin Akosua Adu-Sanyah die mediale Konstruktion des Fotografierens. Ihre Selbstportraits als Langzeitbelichtungen von bis zu 35 Minuten Dauer werden in der Betrachtung miterlitten und changieren zwischen fotografischem Primitivismus und körperlicher Erschöpfung. Der dritte Preisträger Wolfgang Pietrzok spielt schließlich mit den Größen von Bild und Abbild, von vorgefertigten Formen und den Erwartungen der Betrachter; seine Bilder von barocken

Schlossmodellen irritieren dabei nicht nur in der Form und im Größenvergleich, sondern vor allem auch in der Farbe.

Zu den drei preisgekrönten Arbeiten gesellen sich die ausgezeichneten, insgesamt siebzehn. Auch sie werfen einen Blick auf die zeitgenössische Fotoszene, die insgesamt von einer Sehnsucht nach einfachen Bildmotiven gekennzeichnet ist. Seien es die strengen Ansichten der neuen Pariser Architekturen, die erzählerischen Portraits junger Menschen in Tel Aviv, die geschüttelten Köpfe mit wilden Haaren vor Blümchentapeten – alle Arbeiten erzählen eine Geschichte, die beim Betrachten sich zu zweien, dreien oder noch viel mehr Geschichten entfalten. Für die Jury entscheidend war wie immer, dass jedes Bild als Teil eines einzelnen Werks zu erkennen war, in einer Geschichte, in einem Setting, in einer farbigen oder formalen Fassung. Die digitalen Werkzeuge heutiger Fotografie werden nun selbstverständlich benutzt – ob man einem Bild seinen Realitätsbezug abnehmen will oder nicht, bleibt Arbeit der Betrachtenden.

Im Vergleich vieler Kunstpreise mit fotografischer Ausrichtung ist der OPUS-Fotopreis ein sehr offener, obendrein ist er erfreulich unkonventionell, was die Einsendungen angeht. So ist gewährleistet, dass aus jedem Preisgericht mit Preisen wie Anerkennungen jeweils eine spannende Ausstellung entsteht, die von der Hochschulgalerie der HBK Saar aus auf Reisen geht. Insgesamt entsteht so zudem ein umfassender Blick auf den Zusatz der Kunst in der Fotografie am Beginn des zweiten Jahrtausends: Bange werden muss es einem um diese Kunst nicht. *Rolf Sachse*

### Kurzportraits der Preisträger des OPUS Fotografiepreises 2015:

#### 1. Platz »for tomorrow«

Torsten Schumann wurde 1975 in Dresden geboren und nahm fotografischen Unterricht bei Göran Gnaudschun und Wolfgang Zurborn. Seit einigen Jahren ist er auf dem Kunstmarkt der Bundesrepublik und international sehr aktiv, hat an zahlreichen Gruppenausstellungen mitgewirkt und verschiedene Preise erhalten.

#### 2. Platz »Selbstportraits«

Akosua Viktoria Adu-Sanyah wurde 1990 in Bonn geboren. Seit 2009 studiert sie an der Hochschule der bildenden Künste Saar in Saarbrücken bei Eric Lanz und Andreas Oldörp. Ihre Arbeiten stellt sie seit 2012 regelmäßig aus und nimmt erfolgreich an Wettbewerben teil.

#### 3. Platz »en route«

Wolfgang Pietrzok wurde 1949 geboren. 1970 bis 1971 studierte er zunächst Kunstpädagogik an der Werkkunstschule Hannover bei Raimund Gierke, und von 1971 bis 1975 Bildende Künste an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel (heute Kunsthochschule Kassel) bei Floris Neusüss, Harry Kramer und Reiner Kallhardt. Er hat seit 1990 in über dreißig Ausstellungen seine Arbeiten gezeigt. Heute lebt und arbeitet er zwischen Saarbrücken und Viens (Provence).

OPUS Fotografiepreis 2015 | 1. Platz »for tomorrow« | Torsten Schumann | Motiv „Buzzing Desk“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 1. Platz »for tomorrow« | Torsten Schumann | Motiv „Parking Meter“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 1. Platz »for tomorrow« | Torsten Schumann | Motiv „4-Wheel Driveway“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 1. Platz »for tomorrow« | Torsten Schumann | Motiv „Snowball“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 1. Platz »for tomorrow« | Torsten Schumann | Motiv „Red Carpet“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 2. Platz »Selbstportraits« | Akosua Viktoria Adu-Sanyah | Motiv „Reciprocity“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 2. Platz »Selbstportraits« | Akosua Viktoria Adu-Sanyah | Motiv „Falling“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 2. Platz »Selbstportraits« | Akosua Viktoria Adu-Sanyah | Motiv „Listening“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 3. Platz »en route« | Wolfgang Pietrzok | Motiv „Hagia Sophia“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 3. Platz »en route« | Wolfgang Pietrzok | Motiv „Taj Mahal“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 3. Platz »en route« | Wolfgang Pietrzok | Motiv „Ludwigskirche“



OPUS Fotografiepreis 2015 | 3. Platz »en route« | Wolfgang Pietrzok | Motiv „Schloss Versailles“



# Der Patient muss Mensch bleiben

## Professor Rolf Schneider im Gespräch über Medizinethik, das Gesundheitssystem und den Felix-Koßmann-Preis

Prof. Rolf Schneider war lange Jahre Geschäftsführer der URSAPHARM Arzneimittel GmbH und Vizepräsident der IHK und VSU. Er ist zudem Mitglied des Ältestenrates des BPI (Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie) sowie Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse und trägt bis heute mit großem ehrenamtlichen Engagement dazu bei, dass sich das Saarland zu einem dynamischen und innovativen Wirtschaftsstandort in Europa entwickelt. Prof. Schneider ist Mitglied der ersten Stunde beim Kuratorium Felix-Koßmann-Preis.

Herr Professor Schneider, 1992 wird der Felix-Koßmann-Preis aus der Taufe gehoben. Erst zehn Jahre später wird die Medizinethik in den Fächerkanon der neuen Approbationsordnung für angehende Ärztinnen und Ärzte aufgenommen. Kann man URSAPHARM als Wegbereiter einer Entwicklung hin zur kritischen Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in der Medizin bezeichnen?

*Die medizinische Ethik, die sich aus der ärztlichen Ethik entwickelt hat, betrifft alle im Gesundheitswesen tätige Personen, Institutionen und Organisationen, aber insbesondere den Patienten. Seit Jahrzehnten gibt es Ethikkommissionen, die sich mit unterschiedlichsten Themen der medizinischen Ethik befassen, sei es die Selbstverpflichtung der Ärzte bezüglich ihrer ärztlichen Tätigkeit, ihres Verhältnisses zum Patienten oder dem Umgang mit knappen Ressourcen im Gesundheitswesen. Mit dem Felix-Koßmann-Preis wollte und will das Haus URSAPHARM Wegbereiter und Wegbegleiter für eine neue Kultur der Sorge um den Patienten sein. Der Preis soll bei allen Beteiligten im Gesundheitswesen, also nicht nur den Ärzten,*

*sondern auch den Krankenschwestern, Pflegern, Seelsorgern und weiteren Personen, das Bewusstsein wecken, dass auch die Menschlichkeit, die menschliche Zuwendung ein wichtiger Faktor im Heilungsprozess ist.*

Brauchen wir eine grundlegende Reform unseres Gesundheitssystems? Was wären in Ihren Augen wichtige Eckpfeiler für die Entwicklung eines humaneren Systems?

*Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen sollten den Beteiligten im Gesundheitswesen und den Patienten hohe Freiheitsgrade bei der Auswahl qualitätsgesicherter, individueller therapeutischer sowie präventiver Optionen für alle Therapierichtungen sichern. Dazu gehört aber auch die Eigenverantwortung für eine gesundheitsbewusste Lebensführung, wie auch die Stärkung des Verbraucherschutzes durch Qualitätssicherung beim Arzneimittelhandel und bei gesundheitsbezogener Werbung.*

Sie selbst sind kein Mediziner, sondern Ökonom. Können wir uns ein besseres Gesundheitssystem überhaupt leisten?

*Der ehem. Bundespräsident Johannes Rau sagte in einer Rede 2004 in Bremen: ‚Gesundheit ist keine Ware, Ärzte sind keine Anbieter und Patienten keine Kunden.‘ Ich darf hinzufügen: Gesundheit und Krankheit sind Wertebegriffe, bei denen der ökonomische Aspekt in den Hintergrund treten sollte. Dennoch stehen angesichts der prognostizierten demografischen Entwicklung die steigenden Kosten immer wieder im Mittelpunkt der Diskussion über die Zukunft des Gesundheitswesens. Angesichts eines Finanzpolsters von zur Zeit mehr als 28 Mrd. Euro der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gibt es keinen Spar- oder Kostendruck, so dass die Finanzierbarkeit gesichert wäre. In unserem solidarisch orientierten und finanzierten Gesundheitssystem profitieren viele Menschen vom medizinischen Fortschritt. Sie leben länger und bleiben länger gesund. Dennoch ließe sich das Finanzpolster noch wesentlich erhöhen durch eine konsequente Trennung von Versicherungs- und Umverteilungsaufgaben in der GKV z.B. durch die dauerhafte Verlagerung versicherungsfremder Leistungen in das Steuersystem und der Entlastung der GKV durch den Abbau von „Verschiebebahnhöfen“.*

Sie sind 75 Jahre jung und hätten nach vielen erfolgreichen und arbeitsamen Berufsjahren jetzt eigentlich Zeit, dem Müßiggang nachzugehen. Wir wissen aber, dass Sie nach wie vor in zahlreichen Organisationen, Kuratorien und Verbänden ehrenamtlich tätig sind. Was ist Ihre ganz persönliche Triebfeder für Ihr überdurchschnittliches persönliches Engagement, auch für den Felix-Koßmann-Preis?

*Erlauben Sie mir zunächst den Hinweis, dass das Bild des Ruheständlers, der sich von sozialen Aufgaben abwendet, um in Ruhe alt zu werden, überholt ist. Eine Forsa-Umfrage hat ergeben, dass sich 24 Prozent der Menschen ab 60 Jahren noch ehrenamtlich engagieren. Diese Bereitschaft in der Freizeit etwas Sinnvolles zu tun und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, ist auch bei mir vorhanden und hat mich dazu veranlasst, u.a. weiterhin im Kuratorium des Felix-Koßmann-Preises mitzuwirken.*

Herr Professor Schneider, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Professor Rolf Schneider, Vorsitzender des Kuratoriums Felix-Koßmann-Preis © Lara Redenbach

# Felix-Koßmann-Preis

Auszeichnung für besondere Verdienste um die humane Behandlung von Patienten

Seit 1992 wird der Preis – bis auf eine Ausnahme – im 2-Jahres-Rhythmus verliehen. Benannt ist er nach dem früheren ärztlichen Direktor des ehemaligen Saarbrücker Heilig-Geist-Krankenhauses. Der Preis ist mit 10.000,- Euro dotiert.



Felix-  
Koßmann-  
Preis **2015**  
gestiftet von **URSAPHARM**

## Übersicht aller bisherigen Preisträger

1992 **Agathe Kirsch**, Ehem. Stationschwester, Universitätsklinik Homburg

1994 **Horst Heinz** (verstorben 7.12.2001), Ehem. Oberarzt Kardiologie, Universitätsklinik Homburg

1996 **Lore Dilk**, Ehem. Krankenschwester Haus "Seid getrost", Ottweiler und Winfried Teiter Telefonist Saarbrücker Stadtwerke, Aktiv für den Blindenverein Saarland sowie für die Blindenhörbücherei

1999 **Dr. med. Dietrich Würdehoff**, Chefarzt der Inneren Klinik am St.-Michaels-Krankenhaus Völklingen

2001 **Pfarrer Lutz Stemberg**, Klinikseelsorger Universitätsklinik Homburg

2003 **Roswitha Greif**, Krankenschwester (Stationsleitung Geriatrie, SHG-Kliniken), Sonnenberg Klinik Saarbrücken und **Prof.**

**Dr. Joachim Preiß**, Ärztlicher Direktor der Caritasklinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie in Saarbrücken

2005 **Ute Julino**, Krankenschwester Klinikum Homburg (Stationsleitung der gemeinsamen interdisziplinären Notaufnahme sowie Notfallambulanz)

2007 **Stefan Kautz**, Leiter der Louis-Braille-Schule Lebach (Schule für Blinde und Sehbehinderte)

2009 **Prof. Dr. Norbert Graf**, Direktor der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Studiendekan der medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes

2011 **Prof. Dr. med. Wolfram Henn**, Leiter der genetischen Beratungsstelle am Institut für Humangenetik der Universität des Saarlandes und

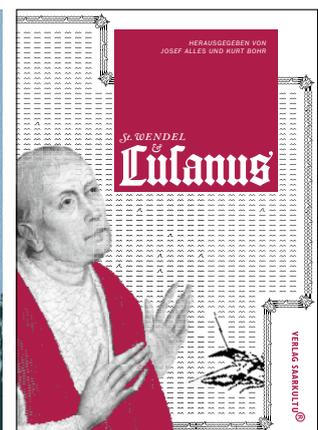
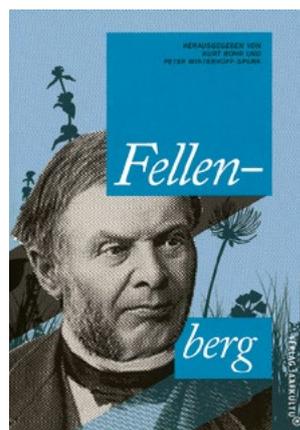
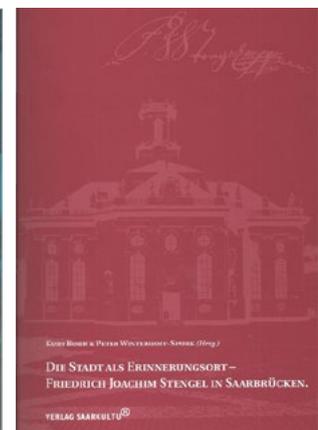
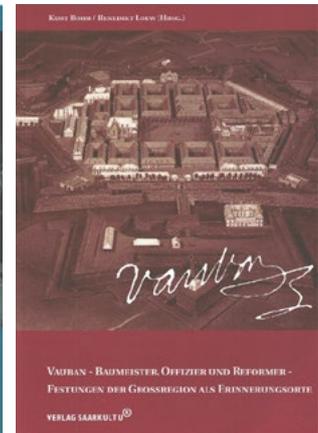
**Judith Köhler**, Palliativ-Care-Trainerin am cts-Schulzentrum

2013 **Klaus Auernhammer**, Seelsorger auf der Palliativstation und stellv. Vorsitzender des Ethik-Komitees des Marienhaus Klinikums Saarlouis-Dillingen sowie stellv. Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland e.V.

Das Kuratorium setzt sich somit aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. Rolf Schneider (Vorsitzender)  
Dr. rer. pol. Hanspeter Georgi  
Prof. Dr. med. Berthold Seitz  
Joachim Malter  
Dipl.-Kfm. Hans-Josef Hoffmann  
Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Oettgen  
Dr. rer. oec. Hans Stiff  
Joachim Rippel

# Bücher und Magazine beim Verlag Saarkultur.



**Abonnieren lohnt sich.**

[abo.opus-kulturmagazin.de](http://abo.opus-kulturmagazin.de)

Ihr kostenloses Probeexemplar unter Tel. 0681 / 589 10 33



# Ausdauer ist Trainingssache. Und eine Einstellung.

Verantwortung zu übernehmen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Denn wir wissen, dass der Erfolg unseres Unternehmens vor allem der Innovations- und Tatkraft unserer Mitarbeiter zu verdanken ist. Neben einem Arbeitsplatz in einem wertschätzenden, respektvollen und familiären Umfeld sind wir unseren Mitarbeitern nach unserem Verständnis deshalb noch etwas schuldig: Eine lebenswerte Heimat für sich selbst und ihre Familien.

Darum fördern wir den Sport, die Kultur und Soziales im Saarland. Seit über zwanzig Jahren sind wir ständig für ein starkes Saarland und wegweisende Projekte unterwegs.

**Unsere Einstellung: Nur langfristig ist nachhaltig.**



[www.ursapharm-engagement.de](http://www.ursapharm-engagement.de)